



VORDENKER DER QUANTENPHYSIK

Für seine außergewöhnlichen Forschungsleistungen wurde Peter Zoller mit dem ersten Wissenschaftspreis der Stiftung Südtiroler Sparkasse ausgezeichnet.

Peter Zoller vom Institut für Theoretische Physik gilt als Vordenker der Quantenphysik, der wegweisende Beiträge zur Quantenoptik geleistet hat und dem insbesondere auch der Brückenschlag zur Quanteninformation und Festkörperphysik gelungen ist. Seine Forschungen finden auch international große Anerkennung. So wurde Zoller erst unlängst mit einem der höchst dotierten Wissenschaftspreise der Welt, dem Frontiers of Knowledge Award der spanischen BBVA Stiftung, ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr wurde Peter Zoller in die National Academy of Sciences der USA aufgenommen. Die Laudatio auf den Quantenphysiker hielt Ignacio Cirac, ehemals Professor an der Universität Innsbruck und langjähriger Weggefährte von Zoller. Cirac, inzwischen Direktor am Max-Planck-Institut für Quantenoptik in Garching bei München, hat gemeinsam mit Zoller einige bahnbrechende Konzepte für die Quanteninformation entwickelt, etwa das Modell eines Quantencomputers basierend auf der Wechselwirkung von Lasern mit kalten, in einer elektromagnetischen Falle gespeicherten Ionen. Diese Idee wurde inzwischen in ihren Grundzügen experimentell umgesetzt und zählt zu den erfolgversprechendsten Konzepten auf dem Weg zu einem skalierbaren Quantencomputer.

VIER FORSCHUNGSPREISE

Den von Forschungs-Vize rektor Tilmann Märk initiierten Preis überreichte der Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Dr. Gerhard Brandstätter. Weitere Forschungspreise gingen an Paul Scheier vom Institut für Ionenphysik und Angewandte Physik, Matthias Sutter vom Institut für Finanzwissenschaft, Maria Pümpel-Mader vom Institut für Germanistik und Margarethe Flora vom Institut für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie. Die Verleihung fand im Rahmen des Dialogs mit Südtirol statt, der die Verbindungen zwischen der Universität und dem Land Südtirol weiter stärken soll.



Fotos: Friedle (1), Böhler (1), Uini Innsbruck (1), Iwa (1)

AKADEMIE: NEUE MITGLIEDER



Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) hat im Frühjahr neue Mitglieder aufgenommen. Unter ihnen sind zwei Wissenschaftler der Universität Innsbruck: Der Chemiker Prof.

Bernhard Kräutler wurde zum wirklichen Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse gewählt, Prof. Christoph Spötl (im Bild) vom Institut für Geologie und Paläontologie wurde korrespondierendes Mitglied.

IN DIE USA BERUFEN



START-Preisträger Hartmut Häffner wechselt an die University of California, Berkeley, USA. Er war bisher im Team um Rainer Blatt am Institut für Experimentalphysik der Universität Innsbruck und am Ins-

titut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) tätig und federführend an der weltweit ersten Teleportation mit Atomen sowie der ersten Realisierung eines Quantenbytes beteiligt.

GOLDENES EHRENZEICHEN

Rektor Karlheinz Töchterle (im Bild mit Ministerialrat Johann Popelak) feierte am 13. Mai seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass veranstaltete der Bereich Gräzistik und Latinistik des Instituts für Sprachen und Literaturen am 15. Mai ein Festkolloquium. Am Abend lud die Universität zu einem Festakt, bei dem Töchterle vor zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen wurde.

